

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Brückenbau sonst und jetzt. V. — Die alte und die neue Richtung in der Baukunst. II. (Schluss.) — Der VII. internationale Schiffahrtskongress in Brüssel. III. — Miscellanea: Die 27. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Arch.- und Ing.-Vereine in Freiburg i. Br. Das Repräsentationsgebäude des deutschen Reiches auf der Pariser

Weltausstellung 1900. — Konkurrenzen: Neubau einer städt. Gasanstalt in Königsberg i. Pr. Eidg. Post- und Telegraphengebäude in Bern. — Litteratur: Die architekt. Formenlehre. Anleitung für die Ausführung der geodätischen Arbeiten der schweiz. Landesvermessung. Bericht über die Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittlung.

Der Brückenbau sonst und jetzt.

Vortrag, gehalten am 2. November 1897 im Technischen Verein zu Frankfurt a. M. von Reg.- und Baurat Professor *Mehrtens* (Dresden.)

V.

Die Hängebrücken für Eisenbahnen einzuführen, hatte man bis dahin nicht gewagt. Die ersten Eisenbahnbrücken bildete man aus Stein oder aus hölzernen oder gusseisernen Trägern. Später folgten die *Blechträger*, wobei man, um für grössere Spannweiten die erforderlichen Widerstandsmomente der Trägerquerschnitte zu erhalten, die Trägergurtungen *kastenartig* anordnete. Ueber eine Spannweite von etwa 60 m kam man aber im Balken-Brückenbau damals noch nicht hinaus. Als daher im Anfange der vierziger Jahre *Robert Stephenson*, der Sohn des genialen Eisenbahners *George Stephenson*, den Auftrag erhielt, die Menai-Meerenge und die Conway-Bucht in der Eisenbahnlinie

stellen darf, ist die *alte Weichselbrücke in Dirschau* in der Eisenbahnlinie Berlin-Königsberg. Die Vorarbeiten zu ihrer Erbauung fallen in die Zeit der Ausführung der Britannia-Brücke (1844—48). Die politischen Ereignisse des Jahres 1848 unterbrachen aber den Bau. Dadurch erhielt *Lentze*, der Erbauer der Brücke, Gelegenheit, die Britannia-Brücke an Ort und Stelle zu studieren und daraufhin liess er seinen ersten Entwurf einer Hängebrücke fallen. Er entschied sich ebenfalls für den Bau einer festen Balkenbrücke, ahmte aber die geschlossene Kastengestalt der Britannia-Brücke nicht nach, sondern baute eine Gitterbrücke mit fünf gleichen Oeffnungen von 131 m Stützweite. Am 12. Oktober 1857 passierte der erste Eisenbahnzug die Brücke. Die Ueberbauten der alten Dirschauer Gitterbrücke zeigen in ihren Einzelheiten wesentliche Fortschritte gegenüber ihren Vorläufern kleinerer Weite. Während diese durchweg gleich starke Gurtungen und Gitterstäbe erhielten, sind bei der Dirschauer Brücke die Querschnitte ihrer offenen zellenartigen Gurte, sowie auch die Abmes-

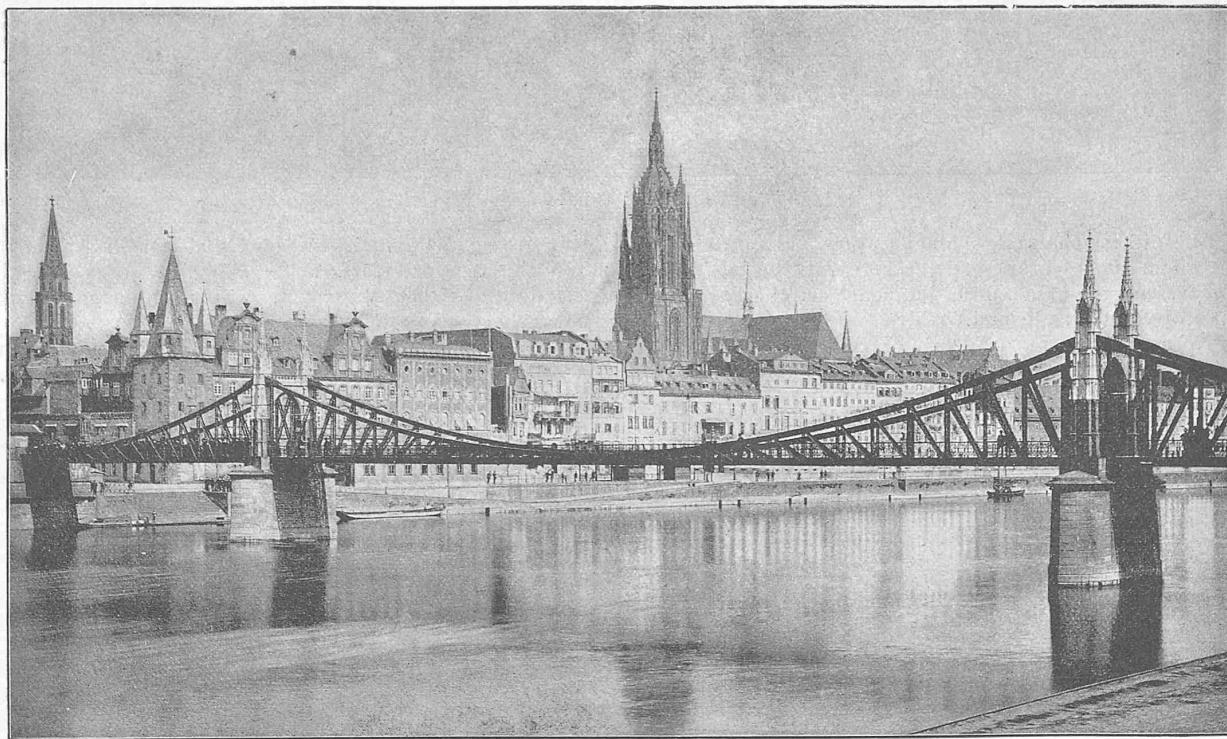


Fig. 16. Kettensteg in Frankfurt a. M.

Chester-Holyhead zu überbrücken, versuchte er es zuerst mit Entwürfen für eine gusseiserne Bogenbrücke und eine schweiseiserne Hängebrücke, weil diese Brückensysteme das allein Erprobte waren. Schliesslich wendete er sich aber dem Bau einer schweiseisernen Balkenbrücke zu, deren Träger einen *Kastenquerschnitt* erhielten, von so grossen Abmessungen, um einen ganzen Eisenbahnzug durchzulassen.

Sie sehen hier die Menai-Brücke, die erste weitgespannte Balkenbrücke der Welt, im Bilde. Die Stützweite ihrer beiden Mittelöffnungen beträgt je 142 m. Sie erhielt bei ihrer Eröffnung den Namen Britannia-Brücke, weil einer ihrer Mittelpfeiler auf dem Britannia-Felsen der Menaistrasse gegründet ist. Ihr Grundstein wurde gelegt im September 1846, und den letzten Stein verlegte *Robert Stephenson* selbst im Juni 1849.

Ein Bauwerk, das an Kühnheit und Eigenart der Konstruktion sich der Britannia-Brücke ebenbürtig zur Seite

sungen der Gitterstäbe den zugehörigen Spannkräften (nach den Theorien von *Schwedler* und *Culman*, die gleichzeitig im Jahre 1851 erschienen sind) angepasst worden. Auch wurden die Gitterwände durch *Winkeleisenständer* in sachgemässer Weise verstieft.¹⁾

Der dritte, in die nämliche Entwickelungsstufe des Brückenbaues fallende, bedeutsame Bau ist die in den Jahren 1854—59 von *Brunel* errichtete *Saltash-Brücke über den Tamar* bei Plymouth in der Cornish-Eisenbahn. In kühner Weise schwingen sich ihre gusseisernen röhrenförmigen Obergurte, 139 m weit, von Pfeiler zu Pfeiler. Zwischen ihnen und den kettenartigen Untergurten spannt

¹⁾ Die Berechnungen wurden durch den genialen *Schinz* ausgeführt, den angesichts des nahezu vollendeten Werkes tragischerweise ein plötzlicher Tod ereilte. Er ruht auf dem Kirchhof in Dirschau, wo ihm die preussische Staatsregierung ein Denkmal setzte. — *Mehrtens*, zur Baugeschichte der alten Eisenbahnbrücken in Dirschau und Marienburg. Zeitschr. f. Bauwesen 1893.